



Stolper-Preis an Bruno Frey

Der Schweizer Ökonom Bruno Frey ist der diesjährige Träger des Gustav-Stolper-Preises, der im Rahmen der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik in München zum ersten Mal verliehen wurde. Er wurde ausgezeichnet als Wissenschaftler, der mit seinen Forschungen die öffentliche Diskussion über wirtschaftswissenschaftliche Themen beeinflusst hat und mit der Verbreitung seiner Ideen einen wichtigen Beitrag zum breiten Verständnis ökonomischer Probleme geleistet hat. Frey hat vor allem durch die originelle Auswahl seiner Themen auf sich aufmerksam gemacht – so hat er beispielsweise Beiträge zur „Glücksforschung“ veröffentlicht, in der es darum geht, Zusammenhänge zwischen wirtschaftlicher Entwicklung und subjektivem Wohlbefinden der Menschen herzustellen. Ein anderes Thema, mit dem Frey sich beschäftigt, ist die terroristische Bedrohung. Hier rät er zu einer originellen Strategie im Umgang mit Terroranschlägen: Eine Regierung solle nach einem Anschlag nichts zu den Urhebern des Anschlags bekannt geben. Damit würde den Terroristen die wohl wichtigste Komponente des Anschlags, die Publizität genommen, so Freys Argument. Frey findet kreative Antworten auf ausgefallene Fragen und versteht es, diese Erkenntnisse in der Öffentlichkeit gut zu kommunizieren; das gab nach Ansicht der Jury den Ausschlag für die Verleihung des mit 5000 Euro dotierten Preises.